



Beim Literaturwettbewerb lagen klar die Damen vorne

Alle vier zu vergebenden Preise gingen an Frauen – Insgesamt wurden 316 Manuskripte aus ganz Österreich eingesandt – Die Qualität war außerordentlich

Beim großen Literaturwettbewerb von Forum Land (Arbeitskreis „Kultur in den Dörfern“), der unter dem Titel „Trau.Schau.Frau – Frauen auf dem Lande“ erstmals bundesweit ausgeschrieben wurde, hatten die Damen die Nase vorne.

Alle vier zu vergebenden Preise gingen an Frauen. Und das, obwohl unter den 316 aus ganz Österreich eingesandten Manuskripten rund ein Drittel von Männern stammt.

Keine leichte Entscheidung

Der Jury, die über die Qualität der Arbeiten zu befinden hatte, gehörten an: Schriftsteller Alfred Komarek als Vorsitzender, Thomas Jorda, Kulturchef der Niederösterreichischen Nachrichten, Sabine Daxberger vom ORF-NÖ, Theaterintendant Michael Garschall, Katharina Schicht vom Agrarverlag und Paul Gruber von Forum Land. Für den „Kurier“-Sonderpreis (Autoren unter 30 Jahren) beurteilte Peter Pisa die Manuskripte.

Komarek, der dieser Tage



Juryvorsitzender Alfred Komarek, Prof. Paul Gruber, Katharina Schicht und Intendant Michael Garschall (v.l.), waren von der Qualität der meisten Einsendungen sehr beeindruckt.

Foto:ZVG

seinen fünften „Polt“-Roman herausgebracht hat, nahm sich wie die anderen Juroren viel Zeit für die Lektüre der eingesandten Arbeiten und zeigte sich von der Qualität der meisten Einsendungen sehr ange-tan.

Texte waren einfallsreich und sehr originell

Komarek rühmte vor allem den Einfallsreichtum und die Originalität vieler Texte.

Beim 1. Preis Prosa allerdings konnte sich die Jury nicht einigen. Es lagen zwei gleich gute Arbeiten der Autorinnen Christl Greller und Nicole Makarewicz vor. Das salomonische Urteil lautete daher: Beide Autorinnen erhalten den ersten Preis.

In der Kategorie Lyrik erhielt Ingrid Hinterecker den ersten Preis, und der „Kurier“-Sonderpreis für Autoren unter 30 Jahren ging an Bianca Tschaikner.

Paul Gruber, Geschäftsführer des Arbeitskreises Kultur in den Dörfern und Initiator des Literaturwettbewerbes, betonte, dass in den bisher sieben Wettbewerben rund 1100 Autoren mehr als 2700 Manuskripte eingesandt und damit ein facettenreiches, kritisches Bild des ländlichen Raums gezeichnet hätten. „Dass sich Autoren mit dem Land beschäftigen, das ist der Zweck dieses Literaturwettbewerbs“, so Gruber.